

Unterschiede und viel Gemeinsames

Kreis-Imker pflegen seit Jahrzehnten Freundschaft mit Kollegen aus Ashford

VON STEPHAN EVERLING

Kreis Euskirchen. Fast ein halbes Jahrhundert besteht die Freundschaft der Imker im Kreis Euskirchen und in der englischen Stadt Ashford. Genauer gesagt sind es 47 Jahre, in der regelmäßige Besuche abgehalten werden – mal auf der Insel, mal im Kreis Euskirchen. In diesem Jahr war es wieder an den englischen Bienenfreunden, sich auf den Weg über den Kanal auf den Kontinent zu begeben.

Begonnen hat das gegenseitige Interesse im Jahr 1971. Zu verdanken ist es der Bonnerin Monika Mann, die in dem Jahr mit ihrem Mann, dem Fotojournalisten Bill Broadway, aus London in ihr Landhaus „Drayswood“ zog, das in dem kleinen Ort Mersham in der Grafschaft Kent nahe der südenglischen Stadt Ashford liegt.

Da Bill Broadway Bienen halten wollte, kam das Ehepaar in Kontakt zu dem Schriftführer der Ashford Imker, Reg Gill. Und so erfuhr man, dass er nach einer Attraktion für die Ashford Honigschau suchte. Da Ashford eine Partnerschaft mit Bad Münstereifel hatte, schlug sie vor, Kontakt mit den dortigen Imkern aufzunehmen. Ein Brief, den sie an die Bad Münstereifeler Stadtverwaltung schrieb, blieb allerdings unbeantwortet.

Die Beuten im Gepäck

Bei einem Besuch in Deutschland 1972 suchte sie mit ihrem Mann das Rathaus in der Kurstadt auf und begab sich auf die Spur des nicht beantworteten Schreibens. Über den Gymnasiallehrer Ferdinand Lethert gelangte sie an den damaligen Vorsitzenden der Bad Münstereifeler Imker, Jean Eicks.



Zum 25. Mal trafen sich die Imker aus Deutschland und England.

Foto: privat/Jann Es Sebt

Bereits im September 1972 machte sich ein Dutzend Eifeler Imker, darunter Eicks und Willi Nett aus Eicherscheid, auf den Weg nach Ashford. Im Gepäck hatten sie deutsche Beuten, also Bienenstöcke ohne Bienen, sowie andere Imkerartikel und erregten damit viel Interesse. Schon im nächsten Jahr fand der Gegenbesuch in Bad Münstereifel statt. Nachdem zuerst Treffen im jährlichen Wechsel stattfanden, gingen die Organisatoren 1975 auf einen Zwei-Jahres-Rhythmus über, der bis heute aufrechterhalten wird. Viele Freundschaften sind im Laufe der Jahre entstanden.

So fand in diesem Sommer das 25. Treffen statt. Mittlerweile ist der Kreisimkerverein mit im Boot. Organisiert werden die

Treffen seit 1996 von Willi und Marlene Classen aus Füssenich. Auch die Initiatorin Monika Mann ist immer noch dabei, mittlerweile mit ihrem zweiten Mann Christopher Young.

Themen gab es viele. Neben den Vorteilen der verschiedenen Gerätschaften oder der Behandlung der Krankheiten sorgten auch die Eigenschaften der verschiedenen Bienenarten für Diskussionsstoff. Denn während in England vor allem die Dunkle Biene gehalten wird, bevorzugen die Imker in Deutschland die aus Kärnten eingeführte Carnica. Sie wird vor allem bevorzugt, da sie frühere Ernten einbringt als die dunkle Biene. Probleme hätten allerdings Kreuzungen dieser beiden Sorten gezeigt, erinnert sich Gabi Pütz. „Das war

eine Katastrophe, die waren sehr aggressiv“, sagte sie. Doch auch die verschiedenen Vorlieben kamen zur Sprache. „Die Engländer mögen zum Beispiel keinen Waldhonig“, erläuterte Classen.

Zehn der 80 Mitglieder des Ashford Imkervereins waren nun zu Besuch in Deutschland und machten zum Beispiel einen Ausflug nach Aachen und eine Probefahrt im Feuerwehrauto. Im Gegensatz zu dem Kreisimkerverein Euskirchen, der sich im Laufe stark verjüngt habe, hätten die Engländer allerdings Nachwuchssorgen, berichtete Classen von den Problemen der englischen Freunde. Weitere Informationen finden sich im Internet:

www.kreisimkerverband-euskirchen.de